

Lesemethoden

- Sätze *wiederholend* lesen
A liest V1, B liest V1+2, C liest V 2+3...
- Sätze und Wendungen mit verschiedener *Betonung* lesen
- einer liest langsam und die anderen können durch lautes *Betonen einzelne Wörter*, Wendungen, Sätze unterstreichen
- Satz/Abschnitt lesen und (einzelne Sätze) *in heutige Sprache übersetzen* (nah am Text bleiben, möglichst wenig interpretieren)
- Text abschnittsweise lesen, erste *Muster entdecken* (Text als Textil) nach jedem Abschnitt in die Runde sagen: Wiederholungen (Leitmotive), Gegensätze, Steigerungen
bei Abschnitt 2 auch Abschnitt 1 dazunehmen,
bei Abschnitt 3 auch Abschnitt 1 und 2 dazunehmen...
- *rollenverteiltes Lesen* (Einzelpersonen oder auch ganze Gruppen)
- *Szenisches Lesen* (s. Rückseite)
- *perspektivisches Lesen*: Gruppen stehen im Raum, je nach Personen im Text, sie lesen die Abschnitte, die von jenen Personen handeln und sprechen nach jedem Abschnitt davon, was sie an jenen Personen wahrnehmen
- den *Text bewegen*: die Bewegungen des Textes werden durch Ganzkörperbewegung oder durch Handbewegungen nachvollzogen. Nachspüren: Wozu bewegt uns der Text?
- „*Hörspiel*“
Nach einem ersten Lesen des Textes werden einzelne Sätze und Worte in die Runde gesagt; Sie können beliebig aus dem gesamten Text sein. Sie werden so gesagt, dass der Folgesatz sich in irgendeiner Weise auf den vorherigen beziehen kann (neue „Geschichten“ sind mit im Spiel)
- *Stopp-Methoden*
 - *Beliebige Einhalten* im Text mit ca. 2 Sekunden Pause. Die TeilnehmerInnen lesen reihum jeweils mindestens 1 Wort und maximal einen Vers. Sie halten bei dem Wort an, dem sie Aufmerksamkeit schenken wollen (es fällt Licht darauf, es wird besser wahrgenommen). Der/die Nächste hält ca. 2 Sekunden Pause und liest weiter.
Vorteil: Es wird nicht immer auf Satzende gelesen; Neues wird entdeckt; man kann nicht ausrechnen, wann man dran ist.
 - *3 Stopps: Stopp Stille – Stopp Frage – Stopp Kommentar*
Der Text wird langsam vorgelesen. Die TeilnehmerInnen können jederzeit ein Stopp dazwischenrufen.
Stopp-Stille bedeutet: 2-3 Sekunden Stille (der Inhalt kann besser bei uns ankommen).
Stopp-Frage bedeutet, dass jemand seine/ihre Frage stellen kann. Sie wird nur von jemand notiert, noch nicht bewertet, damit der Text noch zur Geltung kommt. Sie wird später beantwortet.
Stopp-Kommentar bedeutet, dass jemand Stellung beziehen kann zum Gesagten (in gebotener Kürze), sich zustimmend oder kritisch äußern kann, einen Ausruf dazu...

Szenisches Lesen des Textes

Die Raumanordnungen und –bewegungen eines Textes in der Darstellung wiedergeben und darin das Bewegende der Botschaft erfahren

1. Schritt: Den Text rollenverteilt lesen und die Raumbewegungen sichtbar machen

Der Text wird rollenverteilt gelesen. Zusätzlich machen die Teilnehmer/innen in ihren Rollen durch die Nachvollziehung der Raumbewegungen des Textes die inneren Bewegungen des Textes sichtbar. Es handelt sich also nicht um ein freies Rollenspiel, sondern nur um den Bibeltext, der im Körperausdruck, in Haltungen, Gesten, Raumbewegungen sichtbar wird.. Alle nachvollziehbaren Gesten und Bewegungen des Textes (z. B. oben - unten, Distanz und Nähe, aggressiv oder annehmend) werden ausgedrückt.

Die Teilnehmer/innen, die keine Rolle beim Szenischen Lesen übernommen haben, sehen genau hin und hören genau hin, wo und wie sich das Textgeschehen vollzieht. Sie lesen nicht selbst im Text mit.

2. Schritt: Den Ablauf wiederholen

Manchmal empfiehlt es sich, im Anschluss an das szenische Lesen die Bewegungen des Textes in ihrer Abfolge gleich noch einmal wiederholend in den Raum zu stellen, um durch die Wiederholung den Gesamt-Ablauf Bewegung vom Anfang bis zum Schluss noch besser nachzuvollziehen. Die Bewegungen werden stumm gespielt.

3. Schritt: Aus der Rolle heraustreten und reflektieren

Die Teilnehmer/innen treten bewusst aus den Rollen heraus.

Im Anschluss trägt die Gruppe zusammen: Was haben wir gesehen an Bewegendem? Was haben wir gehört? Von wo nach wo hat der Text seine Adressaten zu bewegen versucht? (Mit wem und was fängt er an? Mit wem und was hört er auf?). In welchen Dimensionen (oben - unten, weg - zusammen) bewegt sich das Geschehen? Wozu bewegt uns der Text ?

Weiterer möglicher Schritt: Gedanken und Gefühle einbeziehen

Hinter die Akteure, die wieder *nur* das Textgeschehen darstellen, können sich andere Gruppenmitglieder dazustellen, die die „Gefühle“ und „Gedanken“ der biblischen Personen wiedergeben, die wir bei ihnen vermuten. Es sind also unsere eigenen Projektionen, die wir in die Geschichte beim Lesen hineinlegen. Sie werden bei dieser Methode sichtbar gemacht.

© Anneliese Hecht, Kath. Bibelwerk Stuttgart